

Ergebnisprotokoll 4. Netzwerktreffen Schule-Wirtschaft Wittlager Land in der Oberschule Bohmte

Wann: 11.02.2016, 17:30 – 19:30 Uhr

Thema: „Berufswahl – (K)eine Frage des Geschlechts?“

Anlage: Interview mit Louisa Habeck und Laura Heft (Auszubildende im 2. Lehrjahr zu Werkzeugmechanikerinnen Fachrichtung Stanztechnik)

TOP 1: Begrüßung und Einführung in den Abend

Herr Clemens Brunsen (Schulleiter Oberschule Bohmte), Frau Tanja Strotmann (Erste Gemeinderätin Bohmte) und Frau Hüls (MaßArbeit kAÖR, Servicestelle Schule-Wirtschaft) begrüßen die Anwesenden.

TOP 2: Kerstin Hüls (MaßArbeit kAÖR): Welche Rolle spielt das Geschlecht bei der Berufswahl?

Zu Beginn zeigt Frau Hüls anhand verschiedener Statistiken auf, dass sich junge Menschen bei der Wahl eines Ausbildungsberufs immer noch an sogenannten Frauen- bzw. Männerberufen orientieren und dadurch wichtige Potentiale für den Arbeitsmarkt verloren gehen. Frauen sind im dualen Ausbildungssystem immer noch unterrepräsentiert, was sich häufig darin begründet, dass sie sich für Berufe im Gesundheits- und Sozial-Bereich entscheiden. Bei diesen Ausbildungen handelt es sich in den meisten Fällen um schulische Ausbildungen, bei denen kein Ausbildungsgehalt gezahlt wird und die Chancen, danach direkt in einen Beruf einzusteigen, eher gering sind. Junge Männer interessieren sich stärker für technisch-gewerbliche Berufe, aber auch kaufmännische Berufe stehen bei ihnen hoch im Kurs. Generell neigen junge Menschen immer noch dazu, sich Berufe auszuwählen, die den allgemeinen Vorstellungen in Bezug auf ihr Geschlecht zumindest nicht widersprechen. Aber auch Berufsbezeichnungen haben Einfluss auf die Berufswahlentscheidungen junger Menschen, da diese oftmals mit bestimmten Assoziationen verbunden sind, die der Realität nicht entsprechen. Um das Berufswahlspektrum junger Menschen zu erweitern, gibt es auf Bundes- und Landesebene bereits viele Projekte und Maßnahmen. Zum Beispiel den Boys‘ und Girls‘ Day, der jungen Frauen die Möglichkeit gibt, sich einen typischen Männerberuf anzuschauen und umgekehrt. Dazu kommen viele MINT Initiativen, die mit speziellen Angeboten Frauen näher an technisch-naturwissenschaftliche Berufe heranführen wollen.

TOP 3: Jana Resing (VW Osnabrück): Mädchensnuppertag bei Volkswagen in Osnabrück

Dass auch Unternehmen ein großes Interesse daran haben, den Frauenanteil in gewerblich-technischen Berufen zu erhöhen, stellte Frau Resing, zuständig für Ausbildung und Personalentwicklung bei VW, anhand verschiedener Maßnahmen vor. Insbesondere ging es aber um das Angebot des Mädchensnuppertags, der mit 20 Schülerinnen der Oberschule

Bohnte im Osnabrücker VW Werk durchgeführt wurde. Ziel, so Frau Resing, sei es, Hemmschwellen der Mädchen gegenüber „typischen“ Männerberufen abzubauen und Mädchen für eine Ausbildung in handwerklich-technischen Berufsfeldern zu begeistern. Nach einer kurzen Unternehmensvorstellung und einem Betriebsrundgang hatten die Schülerinnen die Möglichkeit, selbst tätig zu werden. In der VW Ausbildungswerkstatt wurden vier Praxisstationen aufgebaut, an denen die Schülerinnen im rotationsverfahren berufsspezifische Aufgaben bearbeiten konnten:

1. Station: Werkzeugmechaniker/in, Zerspanungsmechaniker/in
2. Station: Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik
3. Station: Industriemechaniker/in, Elektroniker/in, Mechatroniker/in
4. Station: KfZ-Mechatroniker/in

Die Schülerinnen konnten unter anderem an einem Testmotor einen Ölwechsel vornehmen, eine Dampfwalze aus Metall anfertigen, ein Handschuhfach in ein Armaturenbrett einbauen, Kratzer aus lackierten Fahrzeugteilen polieren, Lackproben analysieren sowie elektronische und pneumatische Schaltungen aufbauen. Bei allen Tätigkeiten wurden die Schülerinnen von weiblichen Auszubildenden unterstützt und begleitet.

TOP 4: Was motiviert junge Mädchen zu einer Ausbildung in einem männlich dominierten Beruf? Talkrunde mit Louisa Habeck und Laura Heft, Auszubildende im 2. Lehrjahr zu Werkzeugmechanikerinnen Fachrichtung Stanztechnik bei der Firma Kesseböhmer Beschlagsysteme GmbH & Co. KG

Interview siehe Anhang

TOP 5: Judith Perez (Ursachenstiftung): Vorstellung des Projektes GenerationenWerkstatt

Frau Perez (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) stellt das Projekt GenerationenWerkstatt vor, welches demnächst mit zwei Ostercappeler Betrieben und Schülern der Ludwig-Windthorst-Schule durchgeführt wird. Dieses Projekt ist speziell für Jungs im Alter zwischen 12 und 15 Jahren ins Leben gerufen worden. In einem Zeitraum von ca. 8-10 Wochen besuchen die Jugendlichen einmal wöchentlich für ca. 2-3 Stunden einen Betrieb, um einerseits Einblicke in Arbeitsabläufe zu bekommen aber auch mit dem Ziel, in diesem Zeitraum ein eigenes Projekt von Anfang bis Ende zu begleiten. Angeleitet werden die Jugendlichen durch einen so genannten Un-Ruheständler, also einen erfahrenen Handwerker, der bereits oder demnächst im Ruhestand ist. Allgemeine Ziele des Projektes sind die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Erweiterung des Berufswahlspektrums der Jungs, in Bezug auf Handwerksberufe.